

Lutz Volke (Hrsg.): Der gute Gott von Manhattan. Hörspiele aus der BRD, der Schweiz und Österreich.-

Berlin: Henschelverlag 1990, 398 S., DM 26,-

Für die (ursprünglich anvisierten) Leser aus der (ehemaligen) DDR kommt diese Anthologie zu spät. In den fünfziger Jahren hätten sie wohl gerne die Hörspiele Ingeborg Bachmanns, Friedrich Dürrenmatts oder Heinrich Bölls gehört oder gelesen, in den sechziger und siebziger Jahren die von Erasmus Schöfer, Ludwig Harig, Wolf Wondratschek und Gabriele Wohmann, später die von Adolf Muschg, Michael Scharang, Hubert Wiedfeld und Joy Markert. Inzwischen befriedigen die nun vorgelegten Hörspiel-Texte allenfalls noch ein Nachholbedürfnis. Der Dramaturg der Hörspielabteilung des DDR-Rundfunks, Lutz Volke, der die Auswahl besorgte, betont denn auch in seinem Nachwort retrospektive Absichten. Einen Überblick über 30 Jahre Hörspiel in der BRD, der Schweiz und Österreich habe er geben wollen. Annähernd erreicht er dies auch. Pikanterweise zeigt sich aber gerade im Verzicht auf Beispiele von DDR-Hörspielen (denen Volke nicht einmal eine Nebenbemerkung schenkt!) die weitgehende Bedeutungslosigkeit dieser Produktionen für die ästhetische Entwicklung des deutschsprachigen Hörspiels insgesamt.

Die Anthologie könnte an Schulen und Proseminaren von Wert sein - immer dann, wenn es darum geht, schnell anhand von Primärtexten einen Überblick über die Geschichte des deutschsprachigen Hörspiels (mit Ausnahme der DDR) nach 1945 zu gewinnen. Insofern ist sie auch für heutige Leser noch brauchbar; allerdings lassen die Anmerkungen und Daten zu Autoren und Texten einiges zu wünschen übrig. Zwar wird manches über Inhalt und Einordnung der Hörspiele und anderer li-

terarischer Arbeiten der Autoren gesagt, aber es fehlen präzise Angaben zu den Sendungen und der Rezeption in der DDR - sofern überhaupt eine stattfand.

Wolfram Wessels (Mannheim)